

Veranstaltungen von Prof. Dr. Hans-Heino Ewers

Hauptseminar:

Jugend als Gegenstand der dramatischen Kinder- und Jugendliteratur

in Zusammenarbeit mit Gerd Taube

(Arbeitsbereiche A und B)

Während sich im Kindertheater eine formal und inhaltlich vielfältige dramatische Literatur durchgesetzt hat, der sowohl literarisch bereits vorgeprägte Stoffe (Märchen, Kinderbücher, Bilderbücher, Hörspiele etc.) als auch originäre Stoffe zugrunde liegen, ist die dramatische Literatur für das Jugendtheater noch immer auf den Typus des "Themen-" bzw. "Problemstücks" festgelegt. Eine Flut von dramatischer Literatur für das Jugendtheater befaßt sich mit "Problemthemen" wie Gewalt, Drogensucht, Intoleranz und Rassismus (gegenüber Ausländern, Minderheiten etc.), Jugendarbeitslosigkeit, Jugendkriminalität, Rechtsradikalismus und Neofaschismus (Skinheads als Klischee-Symbol für Rechtsradikale), Jugendgangs (Sprayer etc.), Probleme mit den Autoritäten (Eltern und Schule), Liebe und Sexualität, Prostitution etc. Diese Themen erfordern offensichtlich ihrerseits einen eigenwilligen Realismus der dramatischen Literatur. Dramaturgisch sind die Stücke vor allem durch die Serienästhetik des Vorabend-Fernsehens geprägt. Sprachlich suchen die Autoren die Nähe der "Zielgruppe" und komponieren einen merkwürdigen "Jugend-Sprech", der in seiner Banalität ebenfalls vom Vorabend-TV beeinflusst und mit Slang-Wörtern bis hin zu mundartlichen und Dialektfärbungen angereichert ist.

Gleichzeitig hat sich in den letzten Jahren im Sog einer Erfolgswelle von zunächst britischer, später auch amerikanischer Dramatik, eine sogenannte Neue deutsche Dramatik herausgebildet, die neben den britischen und amerikanischen Erfolgsstücken die Spielpläne der Theater erobert hat. Mit einer Art hyperrealistischer Auseinandersetzung mit all den Problemfeldern, die für das problemorientierte Jugendstück beschrieben wurden, begeistert diese Dramatik ein junges Publikum. Diese Art Dramatik scheint dem Lebensgefühl einer jungen Publikumsgeneration zu entsprechen.

Entspricht sie diesem Lebensgefühl mehr als jene Dramatik, die speziell für jugendliches Publikum in einem speziellen Jugendtheater inszeniert wird? Jedenfalls tauchen Stücke von Mark Ravenhill und Sara Kane nun auch in den Spielplänen der Kinder- und Jugendtheater auf. Gleichzeitig gilt im Kinder- und Jugendtheater weiterhin das Diktum, daß man zwischen dem Jugendtheater, das speziell für ein junges Publikum produziert, und dem Theater, das auch für ein junges Publikum inszeniert, streng zu scheiden hat. Ein Stück von Sara Kane im Staatstheater ist kein Jugendtheater in diesem Sinne, vom Jungen Theater inszeniert wird es zum Jugendtheater.

Das Seminar will Texte des intentionalen Jugendtheaters mit den Texten des nichtintentionalen Jugendtheaters ins Verhältnis setzen. Jugend als Gegenstand dieser Dramatik und die Art und Weise in der Jugend dargestellt wird, sind Fokus für die Diskussion. Jugend kann dabei im metaphorischen Sinne begriffen werden, aber auch als Synonym für Gegenwart, denn die Jugend der jungen Zuschauer ist nicht nur ihre Adoleszenz, sondern auch Folie für ihre

Wahrnehmung von Wirklichkeit, d.h. Gegenwart.

Seminarplan und Literaturliste hängen gegen Ende der Semesterferien aus. Geeignet für
Magister- wie Lehramtsstudierende.

Mi 10-12

Vb: 05.04.00

Raum: H 14